

# VON **X**RECHNUNG ZUR **KI**RECHNUNG

Die neue E-Rechnungsverordnung betrifft einen großen Teil deutscher Unternehmen – alle Auftragnehmer der Öffentlichen Hand. Die verpflichtende E-Rechnung kann ein Sprungbrett für umfassende digitale Prozesse sein – wenn man die richtigen Technologien und Tools für eine Umsetzung anwendet.

## **AM BEISPIEL DER REAL ESTATE BRANCHE ERFAHREN SIE IN DIESEM WHITEPAPER...**

...warum die neue E-Rechnungsverordnung nicht nur die öffentliche Verwaltung verändern wird

...welche umfassenden Potenziale durch den Einsatz KI-basierter Tools gehoben werden können

...worauf Sie achten sollten, wenn Sie die neue Verordnung umsetzen

# VON XRECHNUNG ZUR KIRECHNUNG

AB DEM **27.11.2020** TRITT DAS NEUE E-RECHNUNGSGESETZ IN KRAFT. DEUTSCHE BEHÖRDEN MÜSSEN SICH AUF EMPFANG UND VERSAND VON DIGITALEN RECHNUNGEN EINSTELLEN. ABER WAS GENAU BEDEUTET DAS FÜR DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND WIE WIRKT ES SICH AUF ANDERE UNTERNEHMEN AUS? WIE VIELE DEUTSCHE UNTERNEHMEN SIND DIREKT UND UNMITTELBAR BETROFFEN? DIE ANTWORT WIRD NICHT WENIGE ÜBERRASCHEN...UND IN ZUGZWANG BRINGEN.

Basis sind die 2014 beschlossene EU-Richtlinie 2014/55/EU und die Norm EN 16-931 aus dem Jahr 2017. Beide sollten für eine einheitliche, elektronische Rechnungsstellung in Europa sorgen. Mitgliedsstaaten erarbeiteten daraufhin ihre eigenen, vorgabenkonformen nationalen Standards. In Deutschland wird daher die sogenannte **XRechnung** zum verpflichtenden Standard.

Hauptziel dieser neuen Verordnung ist ein E-Invoicing-Standard, gültig für alle öffentlichen Auftraggeber des Bundes, Sektorenauftraggeber und Konzessionsauftraggeber. Die Zentrale Rechnungseingangsplattform des Bundes (ZRE) besagt, dass Rechnungen gemäß der Verordnung über die elektronische Rechnungsstellung (ERechV) als elektronisch gelten, wenn sie **a)** in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen werden und **b)** das Format die automatische und elektronische Verarbeitung der Rechnung ermöglicht.

*„Das E-Rechnungs-Gesetz des Bundes ist ein weiterer Meilenstein in der E-Government-Strategie der Bundesregierung. Die elektronische Rechnungslegung trägt zu einer enormen Entbürokratisierung, Kosteneinsparung und schnelleren Abwicklung der Zahlungen bei.“,  
so Dr. Ole Schröder, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern.*

Wie das Ganze im Idealfall für die öffentliche Verwaltung aussehen kann, wurde in einer Erhebung der Goethe-Universität Frankfurt am Main untersucht. Auch dabei wurde deutlich: Digitalisierung rechnet sich. Bei einem jährlichen Aufkommen von knapp 200 Millionen Rechnungen, beträgt das Einsparpotenzial für die Öffentliche Hand um die 2-5 Milliarden Euro. Zusätzlich kann die Umstellung auf die E-Rechnung die Bearbeitungszeit einer Rechnung um über 50% verkürzen.



## WARUM IST DAS RELEVANT?

Weil 50% der deutschen Unternehmen mit dem öffentlichen Sektor arbeiten

Es klingt wie eine Neuerung, von der nur die öffentliche Verwaltung betroffen ist. Das ist aber weit gefehlt, denn viele Unternehmen sind ebenso davon betroffen. Auch Lieferanten von öffentlichen Auftraggebern müssen den Weg der digitalen Rechnungsstellung gehen. Fast jedes zweite Unternehmen in Deutschland ist Auftragnehmer der Öffentlichen Hand. Zahlreiche Geschäftspartner der öffentlichen Verwaltung kommen aus der Bau- und Immobilienwirtschaft. Die Real Estate Branche wird also umstellen müssen – auf digital und zukunftsfähig.

Darüber hinaus bezweifeln Experten, dass sich ein Gesetz zu E-Rechnungen dauerhaft nur auf den öffentlichen Sektor beschränken wird, wenn dadurch bereits fast 50% der deutschen Unternehmen betroffen sind. Es scheint demnach eine Frage der Zeit zu sein, wann E-Invoicing ebenfalls für den privaten Sektor umfassend Gesetz wird. Aber ein neues, verpflichtendes Gesetz ist noch nicht das ausschlaggebende Argument, warum Unternehmen aktiv werden sollten.

## WARUM JETZT HANDELN?

Digitales Invoicing macht nicht nur rechts-sicher, sondern auch zukunftssicher

Digitale Rechnungs-Workflows, richtig implementiert, bergen viele Vorteile. Die „Nebenwirkungen“ manueller und analoger Prozesse im Rechnungsmanagement sind bekannt: lange Bearbeitungszeiten, eine hohe Fehlerquote, Brüche in der Datenübertragung und -verarbeitung. In einer repräsentativen Umfrage aus April 2020 bescheinigte sich nur ein Drittel der befragten Immobilienunternehmen ein effektives Rechnungsmanagement. Die Folge: fehlende Transparenz über Daten und Prozesse und hohe Kosten der Verarbeitung. Aufgrund von Mahngebühren oder verlorenen Skontovorteilen, fehlender Standardisierung und Ineffizienz entstehen beträchtliche Zusatzkosten. Das bedingt nicht nur wirtschaftliche Nachteile, sondern belastet auf Dauer auch die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Kampf um Kunden, Mitarbeiter oder gar Finanzmittel.

## WAS KANN MAN TUN?

KI-gestützte Software ermöglicht Effizienz-sprünge für das Rechnungsmanagement

Digitales Rechnungsmanagement hat unterschiedliche Reifegrade. Liegen Informationen nur digital zur Verfügung oder sind die Daten vollständig strukturiert? Wie „intelligent“ ist die Software, um manuelle und damit teure und fehleranfällige Prozesse zu entlasten? Zentrale Fragen, die Unternehmen sich (oder ihren Dienstleistern) stellen sollten.

Eine kurze Betrachtung der elektronischen Rechnungsabwicklung, am Beispiel immobilienbezogener Rechnungen, hilft bei diesen Überlegungen und Gesprächen. Dokumente rund um buchhalterische Prozesse „einfach nur“ digital z.B. als PDF ablegen erfüllt vielleicht **rechtliche Grundanforderungen**, verschafft aber unternehmerisch wenig Vorteile. Einige Lösungen gehen einen Schritt weiter und analysieren mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) relevante Rechnungsinformationen. D.h. die Dokumente werden auf ihre **Vollständigkeits- und Vorschriftskonformität** (§14 UstG) hin überprüft und für die (optional automatisierte) **Zahlungsfreigabe** vorbereitet. Der Prozess wird beschleunigt, was die Möglichkeit der **Skonti-Nutzung** erhöht. Es gibt noch mehr Vorteile mit dem richtigen System: Angebote und Rechnungen geben wertvolle Auskunft über den aktuellen **Zustand der Immobilie**, beispielsweise über den Leistungsstand von Dienstleistern und die Einhaltung des definierten Budgets. Die KI erkennt, kategorisiert und legt Rechnungen dann automatisch und vor allem strukturiert ab. Der **Datennutzen z.B. für Monitoring und Steuerung** wird verbessert, ebenso wie die **Suchfunktion**, damit sich Dokumente schnell finden lassen. Auch das **Mahnaufkommen** sinkt signifikant, ein transparenter Abgleich zwischen Angebot und Rechnung wird möglich.

Die KI-Software wird auf spezifische Arten und Inhalte von Dokumenten trainiert und damit für das nutzende Unternehmen individualisiert. Ist die Software als „lernendes System“ ausgelegt,



wird sie zusätzlich mit jeder ihrer Tätigkeiten besser. KI-basierte Software erkennt nicht nur Signalwörter und einzelne Inhalte, sondern versteht ganze Zusammenhänge und initiiert automatisierte Folgeprozesse. **Automatisches Routing** wird dies genannt und kann sich auf interne Prozesse, aber auf Wunsch auch auf Interaktionen mit Externen beziehen. Das sollte natürlich nicht losgelöst von anderen Prozessen und Systemen erfolgen: Entsprechende **Schnittstellenfunktionen** gewährleisten einen direkten Austausch zwischen Rechnungssoftware und dem jeweiligen ERP-System (zum Beispiel SAP). Auch **Sicherheits-Standards** sind zu bedenken und sollten über Zertifizierungen bestätigt sein. Dann sind Bearbeitungsprozesse durch automatische Zwischenspeicherung gesichert und laufen innerhalb des Routing-Verfahrens ausschließlich über verschlüsselte Kanäle. Moderne Software arbeitet als White-Label-Lösung unterhalb der bekannten Nutzeroberfläche und im Zusammenspiel mit anderen, digitalen Anwendungen im Immobilienmanagement. So wird **Kompatibilität nicht nur technologisch, sondern auch prozessual** sichergestellt.

Wichtig ist – neben all den Funktionen eines modernen Systems – eine Umstellung auf die E-Rechnung als Anlass zu nehmen, die **Alt-Prozesse zu überdenken** und zu verbessern. Hier kann ein branchenerfahrener Lösungsanbieter die Kenntnis über Fachlichkeit, technologische Machbarkeit sowie branchenübliche Abläufe und Vorgaben helfen, den für jedes Unternehmen individuellen Weg zu finden. Prozess und Technologie sollten nicht losgelöst voneinander betrachtet werden – Unternehmen und IT-Dienstleister daher konsequent Hand-in-Hand arbeiten.

### UNTERNEHMERISCHE VORTEILE?

**Messbarer Mehrwert beim digitalen Rechnungsworkflow!**

Algorithmen sind ein wichtiger Baustein im digitalen Rechnungsmanagement, um alle anfallenden Rechnungsdokumente und Leistungsverzeichnisse effizienter zu prüfen und Prozesse zu vereinfachen. Einmal klar kategorisiert abgelegt, hat der Mitarbeiter von überall darauf Zugriff. Das ist vor allem **in Zeiten von COVID-19 eine enorme Hilfe**, um uneingeschränkt produktiv zu sein. Ein Beispiel-Fall aus der Praxis belegt: Aktuell kann mit einer KI-basierten Rechnungssoftware eine im Durchschnitt **sechsmal schnellere Bearbeitungszeit pro Beleg** und eine **Halbierung der Mahnbelege** verzeichnet werden. Aus der Nutzung von Skonto und Rabattierungen können, je nach Kunde, fünf- bis sechsstelligen Beträge im Monat eingespart werden. Ein hoher Anteil der Vorgänge kann zudem auf Kundenwunsch vollautomatisiert verarbeitet werden.



# KI RECHNUNG: VORTEILE VON A BIS Z

DIGITALES RECHNUNGSMANAGEMENT MIT KI-BASIERTEN TOOLS MACHT NICHT NUR RECHTSSICHER, SONDERN AUCH ZUKUNFTSSICHER UND BIETET UMFASSENDE VORTEILE\*

**A**  
AUTO-  
MATISIERUNGS-  
ERHÖHUNG

**K**  
KONSOLIDIEREN  
VON WERTDE-  
FINIERENDEN  
LEISTUNGEN (IN-  
STANDHALTUNG,  
SANIERUNG ETC.)

**R**  
REDUKTION VON  
MAHNBELEGEN  
(CA. 50%)

**B**  
BESCHLEUNI-  
GUNG DANK  
ECHTZEIT-  
PROZESSEN

**H**  
HÖHERE QUALI-  
TÄT DES DATEN-  
BESTANDS – AU-  
TOMATISCH UND  
DAUERHAFT

**S**  
SKONTI-  
UND  
RABATT-  
VERBESSERUNGEN

**D**  
DUBLETTEN-IDENTI-  
FIKATION UND  
-HANDLING

**T**  
TRANSPARENZ IN  
DER DIENST-  
LEISTER-  
STEUERUNG

**Ü**  
ÜBERSICHTSGE-  
WINN DURCH KA-  
TEGORISIERUNG,  
SCHLAGWORT-SU-  
CHE UND CO.

**E**  
EFFIZIENZGEWINN  
DURCH WEGFALL  
ODER BESCHLEU-  
NIGUNG VON  
PROZESSEN

**P**  
PREISENTWICK-  
LUNGS-ANALYSEN

**V**  
VOLLSTÄNDIG-  
KEITS- UND  
VORSCHRIFTS-  
KONFORMITÄTS-  
PRÜFUNG (AUTO-  
MATISCH)

**F**  
FEHLERREDUK-  
TION BEI MANUEL-  
LEN TÄTIGKEITEN

**R**  
REMOTE-WOR-  
KING (PRODUK-  
TIVITÄT ORTS-  
UNABHÄNGIG  
SICHERSTELLEN)

**Z**  
ZERTIFIZIERTE  
SICHERHEIT – AD-  
ÄQUATE LÖSUN-  
GEN SIND DSGVO-  
KONFORM UND  
TÜV-ZERTIFIZIERT

## WIE STELLT MAN AUF E-RECHNUNG UM?

Am besten schnell und unkompliziert, aber mit Bedacht bei der Lösungs- und Dienstleisterauswahl

Der VerR (Verband elektronischer Rechnungen) empfiehlt hierbei, auf folgende **4 Schritte** zu achten:

1. Sorgfältige Analyse der IST-Prozesse
2. Identifizierung von Optimierungspotenzialen
3. Ableitung der zukünftigen SOLL-Prozesse
4. Anbieterauswahl

Die Punkte 1 bis 3 wurden in diesem Whitepaper bereits ausgeführt. Vor allem sollten Unternehmen sich über die enormen kurz- und langfristigen Potenziale durch den Einsatz der richtigen Technologie bewusstwerden. Eine Digitalisierung des Rechnungswesens kann enorme Datenschätze freisetzen. So umfassend muss das Thema aber zunächst nicht immer betrachtet und angegangen werden. Manche Systeme sind **modular** aufgebaut und können schrittweise ausgeweitet werden, ganz nach Bedürfnis und Möglichkeit des Unternehmens.

Zu Punkt 4 lassen sich einige Anforderungen aus diesem Whitepaper ableiten. Zu den Kriterien

sollten zählen: branchenspezialisierte Lösungen, zertifizierte (Daten- und IT-)Sicherheit, Erfahrung in der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen sowie die Nutzung moderner Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI).

Vor allem aber sollte der Dienstleister ein Partner sein, der das Unternehmen in der Gestaltung der neuen digitalen Prozesse unterstützt und dauerhaft begleitet. Digitalisierung, unabhängig von der aktuellen E-Rechnungsverordnung, ist eine Entwicklung, die nicht nur Immobilienbranche noch lange prägen wird; eine Entwicklung, die entscheiden wird, wer dauerhaft marktfähig und erfolgreich sein wird und seine Ressourcen und Assets im Griff hat - im Kleinen (wie der einzelnen Rechnung) und im Großen (wie der Wertbetrachtung einer Immobilie).

Copyright © 2020 Eucon Digital GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Weitergabe und Vervielfältigung dieser Präsentation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die Eucon Digital GmbH nicht gestattet.



Herausgeber dieses Papers: **Eucon Digital GmbH**

Eucon bietet mit über 20 Jahren Marktpräsenz eine umfangreiche Erfahrung als Dienstleister für daten- und technologiebasierte digitale Lösungen verschiedener Branchen. Seit einigen Jahren treibt Eucon die Digitalisierung des Rechnungs-Workflows der Real Estate Branche voran. Das dabei bislang verbuchte Rechnungsvolumen liegt bei rund 4,3 Milliarden Euro. Der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) kürte den digitalen Eucon-Rechnungsworkflow „SmartInvoice“ 2019 zu einer Best Practice Innovation.

## UNSERE KONTAKTDATEN

Stephan Mengs, Senior Sales Manager, Sales & Consulting, Eucon Digital GmbH

✉ [stephan.mengs@eucon.com](mailto:stephan.mengs@eucon.com) ☎ 0251 14496-2338

eucon.com